

Schwerpunkt: Empowerment und Beteiligung fördern

Es gibt vielfältige Gründe, Beteiligung zu unterstützen und zu fordern. Beteiligung sollte inzwischen längst eine Querschnittsaufgabe in Bildungseinrichtungen sein. Beteiligung scheint einfach, ist aber nicht leicht. Deshalb sind auch Bildungseinrichtungen immer wieder angehalten, an diesem Thema weiter zu arbeiten.

Ziele: Empowerment und Beteiligung

Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter*innen der Einrichtungen werden geschaffen bzw. verbessert. Die Beteiligten werden in ihrer Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit unterstützt.

- Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter*innen der Einrichtungen kennen Beteiligungsmöglichkeiten und bringen sich ein. Teilnehmende werden zu Akteur*innen.
- Angebote im Bildungsnetzwerk sind so gestaltet, dass sie Beteiligung und Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ermöglichen.
- Mitarbeiter*innen wurden in ihrer Beteiligungskompetenz gestärkt und sind sich ihrer Beteiligungsverantwortung bewusst.
- Kinder, Jugendliche und ihre Familien wurden in ihrer Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit gestärkt und unterstützt.

Praxisansätze

- Förderung von Selbstorganisation
- Beteiligungsverfahren
- Pilotprojekte

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Im Allgemeinen: Begleitung/Beratung, Planung, Moderation, Dokumentation
- Erarbeitung eines Konzeptes für die Schülermitwirkung an der Schlüsselschule in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Organisation und Durchführung von Klassensprecherseminaren
- Unterstützung eines Peer-Leader-Projektes für weiterführende Schulen, zur Qualifizierung von Schüler*innen, die andere bei der „Schulintegration“ unterstützen
- Einfordern von Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen und Eltern in Bildungseinrichtungen, Unterstützung und Beratung bei Bedarf
- Einbeziehung von Eltern und Schüler*innen in die Schulcurriculumsentwicklung

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen bezogen auf

- die Zielgruppen: Bisläng wird Beteiligung häufig noch marginal und beiläufig behandelt, Schüler*innen kennen zum großen Teil ihre Beteiligungsrechte und –möglichkeiten nicht. Auch Eltern nehmen sie selten war, wünschen sich laut einer Elternumfrage an der Schlüsselschule (Mai 2016) mehr Beteiligung gerade bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Schule.
- die Bildungseinrichtungen: Das Thema Empowerment und Beteiligung wird in außerschulischen Einrichtungen traditionell stärker berücksichtigt, ist aber ausbaufähig. Bisläng gibt es weder schulisch noch außerschulisch Beteiligungskonzepte.
- den Stadtteil: Beteiligung findet überwiegend im Bereich der Jugendarbeit statt, ist aber auch hier ausbaufähig.
- die staatlichen Partner: Die Kommune erwägt eine Wiederbelebung eines kommunalen Beteiligungsverfahrens unter Einbeziehung der Schulen.

Fazit

Beteiligung wird als Querschnittsaufgabe für alle Altersgruppen weiter Thema der Pädagogischen Werkstatt bleiben. Unterstützung und Beratung bereits vorhandener und neu zu entwickelnder Vorhaben wird dabei die Hauptaufgabe sein.